

Baugebiet „Im Schulte Hülsen“ in Hamm-Bossendorf ist auf der Zielgeraden – vor allem das Verkehrsaufkommen sollte weiter beobachtet werden

Vom 16.11. bis 31.12.2021 wurde die Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 148 „Am Schulte Hülsen“ in Hamm-Bossendorf durchgeführt. Zwischen der frühzeitigen Beteiligung im Frühjahr 2021 und dem jetzigen Planungsstand zur Offenlage wurden die Öffentlichkeit und die Politik nicht mehr in das Planverfahren eingebunden, da der Offenlagebeschluss zusammen mit dem Aufstellungsbeschluss am 28.12.2020 – gegen die Stimmen unserer Fraktion - gefasst wurde. Wir halten diese Vorgehensweise weiterhin für falsch, da nach der Offenlage bis zum Satzungsbeschluss weniger Spielraum für Planänderungen besteht.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen unterstützt die Aufstellung des Bebauungsplanes im Grundsatz als maßvolle Ergänzung des Siedlungsbereiches Hamm-Bossendorf im Rahmen des gültigen Flächennutzungsplanes. Wir begrüßen insbesondere das Angebot unterschiedlicher Wohnformen in Ein- und Mehrfamilienhäusern und die Umsetzung der von unserer Fraktion initiierten Gründachstrategie. Die Sichtung der Unterlagen werfen allerdings auch einige Fragen auf, die wir in das Verfahren einbringen werden.

So kommt das Verkehrsgutachten zu dem Ergebnis, dass die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes Römerweg/Flaesheimer Straße durch die zusätzlichen Verkehre, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der Katharinenhöfe, nicht beeinträchtigt ist. Diese gutachterliche Einschätzung deckt sich nicht mit den Erfahrungen der Anwohner*innen, die ihre Bedenken in das Verfahren eingebracht haben. Auch die Kreuzung Recklinghäuser Straße/Flaesheimer Straße/ Marler Straße wird in der Qualität des Verkehrsablaufs aktuell nur mit befriedigend bewertet, eine Beibehaltung dieser Einstufung in der Prognose wird nur über eine Anpassung der Grünzeitverteilung erreicht. Wir fordern daher die Verwaltung auf, die Verkehrssituation in diesem Bereich zu beobachten und proaktiv Verbesserungsansätze vorzuschlagen, insbesondere in Hinblick auf die Verkehrssicherheit in Zusammenhang mit Schulweg und Spielplatz. Eine erneute gutachterliche Untersuchung nach Fertigstellung der Katharinenhöfe sowie nach Umsetzung des vorliegenden Bebauungsplanes Nr. 148 erscheint ebenfalls angebracht, um negativen Entwicklungen frühzeitig zu begegnen. Eine Anbindung des neuen Wohngebietes an die Recklinghäuser Straße scheint vordergründig als praktikable Lösung. Nach Prüfung der gutachterlichen Stellungnahmen lehnt die Fraktion Bündnis90/Die Grünen diese allerdings als unverhältnismäßig ab. Eine solche Doppelschließung bedeutet eine zusätzliche Versiegelung von knapp 2.000 m² und ist mit einem schonenden Umgang mit Boden und Naturraum nicht zu vereinbaren. Hinzu kommt die ablehnde Vorprüfung durch den Straßenbaulastträger Straßen.NRW.